



## **Rundschau Nr. 159**

Mitteilungsblatt der Vereinigung ehemaliger  
Lehrlinge von Maschinenfabrik und ABB-Werke  
Oerlikon

**Zürich, im April 2003**

# 61. Jahresversammlung der VELMBO am 3. Mai 2003 in Innertkirchen

## Programm

8.00 Uhr	Abfahrt in Oerlikon mit Car Richtung Meiringen
ca. 9.45 Uhr	Zusteigemöglichkeit am Bahnhof Meiringen
ab 10.00 Uhr	Kaffee und „Gipfeli“ im Besucherraum der KWO in Innertkirchen
ab 10.30 Uhr	Jahresversammlung im Besucherraum der KWO (für Nichtmitglieder Besuch der Handweberei)
11.30 Uhr	Abfahrt zum Hotel Handeck
12.00 Uhr	Mittagessen im Hotel Handeck
13.45 Uhr	Fahrt zur Gerstenegg
ab 14.00 Uhr	Besichtigung der Kraftwerksanlagen und Kristallkluft
16.30 Uhr	Abfahrt in Meiringen Richtung Zürich

---

Fragen zur Tagung 2003 beantwortet Ihnen unser Obmann Walter Fricker (Tel. Geschäft 058/588 30 42).

## Anmeldungen

Die Anmeldefrist besteht noch bis zum 19. April 2003.

Sie brauchen nochmals einen Anmeldezettel? Obmann anrufen, Tel. Nr. siehe oben!

## So finden uns:

⇒ Lernzentren

vis-à-vis Bahnhof Oerlikon, Gelbes Gebäude



## Vom Redaktor

Sehr oft, wenn wir unsern Briefkasten leeren, finden wir nur Rechnungen. Rechnungen die wir pünktlich jeweils ende Monat einzahlen. Vor Allem jetzt wo die schönste aller Rechnungen in unsere Haushalte flattern: die Steuer Rechnung. Doch manchmal erreichen uns Botschaften von Leuten die wir schon lange nicht mehr gesehen oder von denen wir schon lange nichts mehr gehört haben. Und manchmal erhalten wir sogar Nachrichten von Menschen die wir überhaupt nicht kennen. So ist es uns vom Vorstand ergangen als wir einen Brief von Australien erhalten haben. Da es eine Anerkennung an die ganze VELMBO ist, haben wir gedacht, dass dieser Brief ein guter Beitrag für unsere Rundschau sein könnte und so haben wir ihn, wie er uns zugestellt wurde, veröffentlicht.



Wie einige von euch wissen, hat sich in der letzten Zeit sehr viel getan im Bereich der Lernzentren. Hierbei zwei Beiträge.

Der erste, der Beiden, kommt von Luis Gardin. Er ist Ausbilder in der Konstruktion der Lernzentren. Er erzählt uns über seine Zeit als Ausbilder, aber vor Allem öffnet er uns ein Fenster. Von diesem Fenster ist es für uns möglich zu sehen wie sich doch so manches in den letzten, bald 20 Jahren, geändert hat.



Auf den zweiten Beitrag mit dem Thema Lernzentren hat uns Herr Noser aufmerksam gemacht. Ursprünglich ist dieser Artikel in der Zeitschrift „akzent“ von ABB Schweiz erschienen. Da dieser Artikel über den Wandel der Lernzentren von den letzten Monate erzählt und vor Allem dieser Artikel von Andreas Rüegg, Geschäftsleiter der Lernzentren, geschrieben ist, scheint es uns doch

wichtig diesen Beitrag an die Velmboaner weiter zu leiten um einen klareren Einblick der aktuellen Situation der Lernzentren zu zeigen.

Vielen Dank an die Familie Roth-Rey aus Australien, an Luis Gardin für seinen ausserordentlichen Beitrag, an Herr Noser für den Typ, an Andreas Rüegg für seinen Beitrag und vielen Dank an die Redaktion vom „akzent“ die uns erlaubt hat diesen Artikel zu veröffentlichen.

Die Aktivitäten mit dem Vorstand waren in letzter Zeit nicht gerade überwältigend. Jeder von uns hat praktisch keine Zeit um sich für die

Vorstandssitzungen zu treffen, geschweige dann einen Termin zu finden um an eine Vorstandsreise teil zu nehmen.

Während meiner Lehre hatte ich einmal meine Aufgaben, die uns unser Mathelehrer, gegeben hatte nicht gemacht. Als er mich dann danach fragte antwortete ich, ich hätte keine Zeit gehabt diese zu lösen. Seine Antwort war sehr verblüffend für mich. Er sagte zu mir ich hätte meine Prioritäten wo anders gehabt. Als ich ihn fragte er solle mir dass erklären, sagte er mir, vielleicht hätte ich lieber Fernsehen geschaut oder ich sei einem meiner Hobbys nachgegangen oder vielleicht dass ich lieber die Elektrotechnischen Aufgaben bevorzugt hätte. Sicher sei nur dass ich eigentlich keine Lust gehabt hätte die Matheaufgaben zu machen. Ich musste offen gestehen dass er Recht hatte. Für die Sachen die wir gerne machen finden wir Zeit auch wenn wir eigentlich keine dafür haben.

Zum Glück gibt es das Internet was die Kommunikation und vor Allem den Austausch von Berichten und Artikeln um ein Vielfaches vereinfacht. Vielleicht ist es aber auch ein Nachteil. Den brauchte ich einen Beitrag für die VELMBO, musste ich in die Lernzentren gehen mir diesen Beitrag holen, so reicht ein Telefon gefolgt von einem Email oder Fax um sich diesen zu ergattern.

Unser Mitgliederaktuar Beat Heinz hat einen sehr interessanten Artikel in unsere Rundschau veröffentlicht über Ökostrom.

Gerne würden wir noch weitere Artikel in dieser Rundschau veröffentlichen. Hätten Sie Lust uns einen zu schreiben? Per Brief oder Fax, Email oder Tonband. Die Adressen sind auf der letzten Seite.

Der Redaktor  
Adamo Mele



## Liebe Ehemalige

Das Jubiläumsjahr gehört bereits wieder der Vergangenheit an. Es war für uns im Vorstand sicher ein bewegtes und arbeitsintensives Jahr, galt es doch für das 60-jährige Jubiläum der VELMBO ein Top-Programm zusammen zu stellen.

Es war sicher nicht einfach, in der heutigen Zeit eine Tagung zu organisieren, die allen Ehemaligen gerecht werden sollte. Denn unsere Lehrfirma hat sich in der Vergangenheit sehr stark verändert, sind doch verschiedene Abteilungen verschwunden oder haben mit anderen Firmen fusioniert. Dennoch haben an der Werkbesichtigung vom Werk Oerlikon mehr als 450 Ehemalige teilgenommen. Am Abend waren dann aber leider nunmehr knapp 200 Tanzlustige mit dabei. Schade, denn es war wirklich ein schöner und gediegener Abend.

Nun noch einige Informationen zu unserer Lehrfirma. Was sich schon lange abgezeichnet hat, ist im letzten September umgesetzt worden. Die Lernzentren haben sich von der ABB gelöst und sind nun ein selbständiger Verein. Der Name lautet neu: Lernzentren LfW. LfW ist die Abkürzung für: Lehrlinge für die Wirtschaft.

In unserer Rundschau ist ein Bericht unseres Geschäftsführers Herr Andreas Rüegg zu lesen, der auch in der Zeitschrift Akzent zu lesen war. Unser Ehrenobmann Walter Noser hat uns darauf aufmerksam gemacht, dass dieser Bericht für alle Velmbo-Mitglieder zugänglich gemacht werden muss. Ich möchte mich bei unserem Ehrenobmann Walter Noser an dieser Stelle herzlich bedanken für das Engagement, das er mit

J  
a  
h  
r  
e  
s  
b  
e  
r  
i  
c  
h  
t  
2  
0  
0  
2

seinen 81 Jahren noch immer für unsere Vereinigung aufbringt. Walter verfolgt das Geschehen noch immer sehr aktiv und unterstützt uns im Vorstand mit seinen guten Ideen und Gedanken.

Auch freut es mich als Obmann immer wieder, wenn Ehemalige Kameraden einen Blitzbesuch an meinem Arbeitsplatz abhalten und Grüsse an unsere Vereinigung überbringen.

Nun sind wir schon an der Vorbereitung für die Tagung vom 3. Mai 2003 die in Innertkirchen stattfinden wird. An der letzten Tagung in Zürich wurde dieser Tagungsort bestimmt.

Werner Frutiger aus dem Berner Oberland war der Meinung, dass die Velmbo-Tagung wieder einmal in das Bernbiet ziehen sollte. Der Vorstand konnte sich mit diesem Gedanken schnell anfreunden und so steht nun diese Tagung. Vielen Dank an dieser Stelle an Werner Frutiger für seine Vorarbeit.

Nun möchte ich an dieser Stelle dem Vorstand für die gute Zusammenarbeit danken. Leider wird Reno Joos nach fast 30-jähriger Vorstandstätigkeit den Vorstand verlassen, so dass wir auf das kommende Jahr ein neues Vorstandsmitglied rekrutieren müssen.

Wer Lust und Zeit hat bei uns im Vorstand mit zu wirken - um gute Tagungen zu organisieren - ist bei uns herzlich willkommen.

Allen Mitgliedern unserer Vereinigung wünsche ich für die kommende Zeit gute Gesundheit und viel Freude.

Bis am 3. Mai 2003 an unserer Tagung.

Der Obmann Walter Fricker

# Mutationen 2002

## Mitgliederbewegung

Mitgliederbestand am 31.12.2001	1042
Eintritte 2002	25
Austritte 2002	3
Ausschlüsse 2002 gemäss Art. 6/6,6/7	4
Verstorbene 2002	13
	<hr/>
Mitgliederbestand am 31.12.2002	<b>1047</b>

## Ernennung zu Freimitgliedern

*Gemäss Art. 6/3 der Statuten wurden per 1. Januar 2003*

*16 Mitglieder des Lehrabschlusses 1958 zu Freimitgliedern ernannt.*

Bätscher	Rudolf	Neunbrunnenstr. 211/32	CH-8046	Zürich
Binder	Peter	Hausmattweg 12	CH-3074	Muri BE
Braem	Martin	Im Blattacher 36	CH-8602	Wangen ZH
Ebinger	Heinz	Auf dem Buck 13	CH-5424	Unterehrendingen
Exer	Adrian	Hakabstr. 13	CH-8309	Nürensdorf
Heller	Norbert	Hohlgasse 22	CH-8196	Wil ZH
Kündig	Bruno	Toblerstr. 36	CH-8044	Zürich
Maag-Utziger	Verena	Haldenstr. 11	CH-8184	Bachenbülach
Oertle	Ernst	Ilfangstr. 12 B	CH-8603	Schwerzenbach
Steiner	Max	Seebacherstr. 49	CH-8052	Zürich
Steiner	René	im Chrüzacker 20	CH-8306	Brüttisellen
Stoll	Erich	Tannstr. 49	CH-8307	Effretikon ZH
Streich	Ernst	Hinterbergstr.2	CH-8854	Galgenen
Walder	August	in Lampilzäckern 28	CH-8305	Dietlikon
Wüthrich	Peter	Förlibuckstr. 182	CH-8454	Buchberg
Zwahlen	Rolf	Himmelrich 3	CH-9203	Niederwil

## Unsere Verstorbenen

Amacher	Hans	Abschluss	1929
Brandenberger	Heinrich	Abschluss	1953
Bucher	Jakob	Abschluss	1924
Cahenzli	Eugen	Abschluss	1947
Cathrein	Alois	Abschluss	1955
Hörnlmann	Willy	Abschluss	1936
Joss	Samuel	Abschluss	1948
Kieser	Ernst	Abschluss	1921
Mächler	Fritz	Abschluss	1951
Müller	Peter	Abschluss	1953
Ruckstuhl	Bernhard	Abschluss	1940
Von Rüti	Otto	Abschluss	1924
Wittwer	Albert	Abschluss	1939

Ausschlüsse gem. Statuten Art. 6/6 und 6/7 per 31.12.02

Schaltegger	Andrea	Abschluss	1999
Schaltegger	Felix	Abschluss	1992
Schönmann	Roger	Abschluss	1994
Ziegler	Donat	Abschluss	1994

### Vermisst werden:

Name	Vorname	Adresse 1	PLZ	Ort	Abschluss
Aeschbach	Paul	Stoffelbachstrasse 11	CH-8953	Dietikon	1935
Albrecht	René	Hohle Gasse 16	CH-8154	Oberglatt	2000
Arizzoli	Livia	Sunnige Hof 19	CH-8051	Zürich	2000
Aschwanden	Rudolf	Leonhardstr.31	CH-6472	Erstfeld UR	1936
Bätscher	Rudolf	Neunbrunnenstr. 211/32	CH-8046	Zürich	1958
Capiti	Ernst	Birtschen 579	CH-6472	Erstfeld UR	1947
Dummermut	Mirjam	Euelstr. 66	CH-8408	Winterthur	1991
Findeisen	Michael	Wampflenstr. 79	CH-8706	Meilen	1999
Gretler	Olivier	Stadolastr. 11	CH-8053	Zürich	1991
Hasler	Hansruedi	c/o Industria, Electrica BBC	C.Postale	5528 Osasco, Brasilien	1964
Isliker	Hans	4/133 Maray St	4005	New Farm Q., Australia	1961
Keller	Ralph	651 NE 3 PL.	FL 33010	Hialeah, USA	1951
Lattmann	Max	Bauherrenstr. 32	CH-8049	Zürich	1941
Lokay	Thomas	Hörnlistr. 4	CH-8057	Zürich	1994
Lüchinger	Egon	Wallisellenstr. 11	CH-8050	Zürich	1955
Martin	Karl	Zelgistrasse 576 C	CH-5425	Schneisingen	1955
Minns	Cameron	40 Brookfield Rd.	4069	Kenmore, Australia	1999
Müller	Bernhard	Postfach 112	CH-6490	Andermatt	1981
Müller	Thomas	Meierwiesenstr.61	CH-8107	Buchs ZH	1990
Stäuble	Fritz	Winzerhalde 89	CH-8049	Zürich	1937
Studer	Christian	P. O. Box 279	98354	Milton Wash, USA	1950
Wild	Arthur	Hohrainliweg 5	CH-8302	Kloten	1940
Wismer	Karl	Florastr. 12	CH-8640	Rapperswil SG	1928
Zigerlig	Erich	Linsentalstr. 28	CH-8482	Sennhof	1984
Zöllig	Felix	c/o Fr.Y.Bleiker, Eugen Huber Str.105	CH-8048	Zürich	1979

Die oben aufgeführten Mitglieder sind unter der genannten Adresse nicht mehr erreichbar. Wer die neue Adresse der Vermissten kennt, oder sonst eine Information hat, soll dies bitte unserem Mitgliederaktuar melden.

Besten Dank!

Damit Sie nicht selbst auf der Vermisstenliste erscheinen, möchten wir Sie bitten auch eigene Adressänderungen unbedingt unserem Mitgliederaktuar (Email: [mitgliederaktuar@velmbo.ch](mailto:mitgliederaktuar@velmbo.ch) oder VELMBO, Postfach 5532, 8050 Zürich) zu melden!

Für die Mitgliederkontrolle:

**Beat Heinz**

# SPENDENLISTE 2002

Der VELMBO - Vorstand möchte allen Mitgliedern danken, die mit ihren Spenden und seien sie auch noch so klein, die VELMBO - Kasse unterstützen. Aus administrativen und aus Platzgründen ist es uns leider nicht möglich, alle Spender namentlich zu erwähnen. Doch wie sagt schon das Sprichwort: „Steter Tropfen höhlt den Stein“ und so ergeben viele kleine Tröpfchen wohl auch einen grossen See. Also nochmals vielen Dank für alle grossen und kleinen „Tröpfchen“. Auch den „anonymen Spendern“ sei hier ein herzliches Dankeschön ausgesprochen.

Der Vorstand

---

## **Spenden ab Fr. 20.-- bis Fr. 49.-- erhielten wir von:**

*(Zahl neben dem Namen = Lehrabschlussjahr)*

---

Ackeret Hans 52	Brunner Ulrich 53	Heydecker Jakob 56
Alder Karl 30	Bühler Hansruedi 48	Hilperts- hauser Walter 48
Altorfer Heinrich 52	Bührer Hans 46	Höhener Walter 60
Artmann Sigfried 57	Bur Eduard 55	Homberger Werner 55
Aschwanden Josef 42	Burgherr Fritz 52	Horlacher Peter 68
Auberson Roger 54	Buri Hans 54	Hörler Josef 35
Bachmann Alfred 61	Casparis Hugo 56	Huber Eduard 49
Barraud Peter 43	Christoffel Reto 51	Hulliger Robert 53
Baschung Peter 74	Eggenberger Hans 57	Hunziker Walter 49
Baumann Daniel 46	Egli Max 67	Hunziker Fritz 59
Baumann Fritz 30	Erne Anton 52	Hürlimann Josef 54
Baumann Harald 47	Fröhlich Gottlieb j. 68	Hurter Mathias 50
Baumgartner Felix 67	Gerber Ernst 51	Irmiger Hermann 48
Beetschen Hansruedi 79	Gerber Daniel 88	Jenni Fritz 43
Bernegger Ernst 42	Greil Oskar 53	Joss Markus 80
Bernet Heinrich 62	Greutert Walter 44	Kälin Paul 19
Beusch Arnold 53	Guler Christian 47	Kauert Heinz 56
Binzegger Karl 68	Gygax Willy 41	Keinath Kurt 53
Blatter Robert 41	Haberzeth Christian 90	Keller Heinrich 48
Blumer Jean-Fritz 55	Hächler Kuno 54	Kessler Eduard 41
Bolleter Hans 42	Hafner Karl 51	Kleeb Hansueli 50
Bollmann Philippe 74	Hanselmann Hansueli 56	Klieber Eduard 46
Bösch Michael 88	Heim Alfred 48	Köchli Alfons 38
Brunner André 51	Hemmi Arthur 44	Kuhn Alfred 54
Brunner Ernst 49	Hess Otto 46	



Kündig	Heinz	56	Preisig	Robert	41	Ulrich	Josef	49
Küng	Georg	52	Räss	Albert	57	Unholz	Heinrich	46
Kunz	Hans	49	Reichlin	Rudolf	69	Varandas	Luis	99
Kunz	Friedrich	43	Richner	Josef	43	Vaterlaus	Heinrich	48
Kunz	Hans- Heinrich	52	Rüeger	Regula	64	Vaterlaus	Heinz	60
Kunz	Walter	53	Rüegg	Hans	46	Vetterli	Hans	57
Läubli	Jakob	51	Ruf	Josef	54	Villiger	Erwin	42
Lips	Gottfried	57	Salathe	Alfred	38	Volkart	Walter	50
Lütscher	Hans	46	Sauser	Willy	E	Volkart	Reinhard	51
Maag	Christoph	55	Schälchli	Walter	54	Vonlanthen	Erwin	68
Maag	Hans	60	Schäuble	Peter	71	Voser	Franz	55
Mächler	Fritz	51	Scheibli	Peter	56	Wattenhofer	Edwin	49
Marti	Hanspeter	66		Hans- Rudolf	51	Weber	Ernst	42
Mattmann	Anton	47	Scherrer	Rudolf	51	Weber	Bruna	69
Meier	Herbert	47	Schiling	Otto	47	Weiger	Fritz	56
Meier	Hans	66	Schlatter	Kurt	57	Weiss	Armand	50
Meyer	Hans	51	Schmid	Jakob	42		Jean- Francois	51
Muggli	Günther	51	Schmid	Gustav	43	Wettstein	Francois	51
Mühlemann	Kurt	46	Schmid	Traugott	47	Widmer	Erich	48
Müller	Werner	53	Schmid	Hans	55	Widmer	Adolf	53
Müller	Rudolf	51	Schmidli	Eugen	39	Widmer	Robert	55
Nägeli	Ernst	43	Schuler	Alfred	72	Winiger	Josef	42
Nielsen	Jens	50	Stampbach	Hans	47	Winker	Paul	52
Niklaus	Hans	41	Stettler	Walter	73	Wolf	Armin	42
Nohl	Ernst	48	Stoll	Georg	56	Wöllhaf	Erwin	46
Nyfeler	Heinz	52	Streit	Dieter	52	Wyss	Theodor	52
Pargätzi	Ernst	62	Stutz	Karl	43	Zbinden	Felix	52
Peter	Remo	46	Süssli	Georg	47	Zuber	Paul	43
Peverelli	Eugen	51	Sutter	Arthur	57	Zulliger	Hans-Jürg	66
Pezzatti	Brenno	57	Tobler	Max	29	Zumstein	Arthur	50
Pfister	Marcel	54	Toggweiler	Werner	46	Zweifel	Jakob	51
Plouda	Albert	45	Tresch	Paul	44			
			Trüb	Christian	64			

### **Spenden ab Fr. 50.-- bis Fr. 99.-- erhielten wir von:**

(Zahl neben dem Namen = Lehrabschlussjahr)

Ackermann	Albert	49	Bosshard	Armin	57		Gottlieb	
Bachmann	Hans	47	Bosshard	Jakob	68	Fröhlich	sen.	30
Baracchi	Adrian	68	Brügger	Ernst	54	Funk	Adolf	53
Baumgartner	Hermann	43	Ebner	Ingo	42	Furrer	Walter	41
Baumgartner	Hans	44	Fiechter	Reto	88	Galliker	Franz	61
Benz	Henry	42	Fierz	Hans	55	Germann	Max	56
Bertschi	Alfred	52	Frei	Hans	52	Grischott	Florian	48
Boesch	Paul	41	Fried	Edgar	52	Haas	Rudolf	49

Haber-		
macher	Theo	55
Hilti	Eugen	44
Hochstrasser	Walter	42
John	Karl	56
Joss	Samuel	48
Jucker	John	40
Keller	Bruno	53
Kloter	Hans	48
Knöpfel	Hans K.	55
Kuhn	Walter	50
Künzle	Jakob	50
Künzler	Karl	34
Künzler	Otto	46
Lienhard	Erich	45
Loosli	Werner	42
Markwalder	Rudolf	53

Meier	Alfred	46
Meier	Robert	50
Michel	Hans	49
Minoretti	Erwin	42
Mörgeli	Werner	45
Müller	Otto	41
Müller	Alfred	49
Müller	Ernst	50
Nydegger	Hannes	40
Ott	Walter	49
Pidoux	Robert	42
Schärli	Markus	55
Schmid	Hans	52
Schmid (Bas)	Ernst	43
Schuck	Andrea	48
Spetzler	Richard	35
Spörri	Rolf	57

Steinegger	Leo	53
Stiefel	Eugen	52
Stiefel	Marc	82
Stoll	Erich	58
Strahm	Arthur	53
Surber	Hans	47
Traber	Hermann	45
Von Arx	Georg	46
Von Rüti	Otto	24
Wampfler	Jacques	42
Wegmann	Arthur	49
Wiher	Hans	39
Wild	André	51
Wyss	Oskar	51
Ziegler	August	48
Zünd	Alfons	47

**Spenden ab Fr. 100.-- erhielten wir von:**  
*(Zahl neben dem Namen = Lehrabschlussjahr)*

Brüngger	Albert	43
Eberhard	Heinrich	43
Graf	Karl	41
Knöpfel	Werner	51

Meyer	René	55
Pfister	Hans	54
Schönholzer	Ernst	49
Spirig	Alfred	47

Vaterlaus	Herbert	50
Weber	Hans	42
Zachmann	Fritz	47





## Traktanden der 61. Jahresversammlung

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der letzten Jahresversammlung (Rundschau Nr. 158)
4. Mutationen (Rundschau Nr. 159)
5. Jahresbericht des Obmannes (Rundschau Nr. 159)
6. Jahresbericht des Redaktors (Rundschau Nr. 159)
7. Kassa
  - a) Kassabericht
  - b) Bericht der Revisoren
  - c) Abnahme der Jahresrechnung 2002
  - d) Festsetzung des Jahresbeitrages 2004
  - e) Festsetzung der Vorstandsentschädigung 2004
8. Wahlen
  - a) Obmann
  - b) übriger Vorstand
  - c) Redaktor
  - d) Revisoren
9. Anträge
10. Verschiedenes

# Rechnung und Bilanz 2002

## JAHRESRECHNUNG 2002

	Einnahmen	Ausgaben
Kassensaldo am 1.1.02	2003.45	
Postchecksaldo am 1.1.02	3'471.30	
Beiträge	8'621.00	
Spenden	10'553.20	
Rückerst. Verrechnungssteuer 01	459.15	
Zins Postcheckkonto	7.50	
Rückzug Bank	5'000.00	
JV 2002 Oerlikon/Zürich	10'522.00	21'075.40
Rundschau 155-158		7'539.20
Vorstandsentschädigung		1'600.00
Drucksachen		4'236.25
Spesen		664.50
Porti, PF- und PC-Gebühren		2'868.70
Postchecksaldo am 31.12.02		1'864.50
Kassensaldo am 31.12.02		789.05
	<b>40'637.60</b>	<b>40'637.60</b>

## BILANZ 2002

<b>Aktiven:</b>	Kassensaldo am 31.12.02	789.05
	Postchecksaldo am 31.12.02	1'864.50
	Anlagekonto ZKB	8'377.35
	Vermögensbildungsstiftung	18'304.39
	Ausstehende Beiträge (total 31)	496.00
	Inventar	1.00
		<b>29'832.29</b>
<b>Passiven:</b>	keine	<b>0.00</b>
<b>Reinvermögen:</b>	Total Aktiven	29'832.29
	Total Passiven	0.00
	<b>Vermögen am 31.12.02</b>	<b>29'832.29</b>
<b>Vermögensvergleich:</b>	Vermögen am 31.12.01	39'241.28
	Vermögen am 31.12.02	29'832.29
	<b>Vermögensabnahme</b>	<b>9'408.99</b>

Zürich, 20. Januar 2003

Der Kassier Georg Müller

## Bericht der Kassen-Revisoren

Die unterzeichnenden Revisoren haben ihrem Auftrag gemäss die Jahresrechnung 2002, Postcheckrechnung und Bargeldkasse genau geprüft und in Ordnung befunden. Wir beantragen der JV die Abnahme der Jahresrechnung 2002, unter Verdankung an den Kassier Georg Müller, für die sorgfältige Rechnungsführung.

Zürich, 18. Februar 2003, die Revisoren Edwin Gut, Walter Müller

*Dieser Artikel stammt aus der Zeitschrift „akzent“, die Zeitung von ABB Schweiz 5/Nov. 2002 und Aufmerksam hat uns Herr Walter Noser gemacht. Vielen Dank!*

## **Pionier mit neuem Namen**

*Die ABB Lernzentren heissen neu Lernzentren – Lehrlinge für die Wirtschaft. Die Trägerschaft, bestehend aus diversen Firmen, bekundet somit ihr gemeinsames Engagement.*

Im vergangenen September vollzog der Verein ABB Lernzentren, bestehend aus über 50 Firmen aus dem Bereich Elektro- und Maschinenindustrie, den Namenswechsel der Lehrlingsausbildung: Aus den ABB Lernzentren wurden die Lernzentren – Lehrlinge für die Wirtschaft (LfW). Über zweihundert Gäste, rund 900 Lehrlinge und die Mitarbeitenden der Lernzentren wohnten den Feierlichkeiten im Wettinger Tägerhard bei.

Bereits im Jahre 2000 diskutierten die drei grossen Mitglieder über die Vereinsstatuten. Denn während das Image der Lehrlingsausbildung alleine ABB zugute kam, trugen Alstom, Bombardier und die rund fünfzig mittleren und kleineren Firmen einen stetig wachsenden Anteil der Kosten. Auch das finanzielle Risiko lag mit der Verantwortung für die über 900 Lehrverträge weitgehend beim Verein. Die Namensänderung wurde schliesslich von den Kernmitgliedern der Lernzentren beantragt.

### **Für die Zukunft gerüstet**

Mit dem neuen Namen kann der erfolgreiche Ansatz des Ausbildungsgrossverbundes weitergeführt werden. Dasselbe gilt für die bewährte Zusammenarbeit mit ABB Schweiz, deren Personalpolitik nach wie vor für den Verein bestimmend ist. Somit sind die Lernzentren für die Zukunft gerüstet und können ihren Auftrag, Lebensunternehmer und Lebensunternehmerinnen für die Wirtschaft auszubilden, weiterhin wahrnehmen.

Der Zerfall des Verbundes hätte sich negativ auf die Qualität der Lehrlingsausbildung aller beteiligter Firmen ausgewirkt: Das Berufsspektrum und die Breite der Ausbildung wären nicht mehr gewährleistet und die Kosten durch den Verlust der Synergien deutlich höher gewesen. Zudem hätte sich der Einfluss der Lernzentren bei Behörden und Verbänden massiv reduziert.

### **Im Spiegel der Zeit**

Der im Jahre 1996 ins Leben gerufene Verein war ein Pionierwerk, das gerade in jüngster Zeit viele Nachahmer gefunden wie zum Beispiel die SBB. Schon damals wurde von den Verantwortlichen der ABB erkannt, dass sich

die raschen und andauernden Veränderungen in der Wirtschaft auf die Lehrlingsausbildung auswirken. Dazu gehört die zunehmende Diskrepanz zwischen dem kurzfristigen finanziellen Erfolgsdruck und der zumeist vier Jahre dauernden Lehre sowie die immer kürzer werdenden Konjunkturzyklen, die eine langfristige Ressourcenplanung unmöglich machen. Auch die sich öffnende Schere zwischen einer immer breiteren Ausbildung während der Lehre und der Fokussierung der Firmen auf ihr Kerngeschäft sowie die sich verändernden Firmen- und Organisationsstrukturen stellen Herausforderungen dar. Der Ansatz der ehemaligen ABB Lernzentren hat dieser Situation ideal

## *Die Lernzentren sind für die Zukunft gerüstet.*

Rechnung getragen, wie der Erfolg in den letzten sieben Jahren bewiesen hat. Die Anzahl der ausgebildeten Lehrlinge ist dauernd gestiegen, die Kosten pro Lehrling nahmen ab, eine neue Ausbildungsphilosophie konnte umgesetzt werden und die Auswirkungen von Umstrukturierungen sind ohne Kostenerhöhung oder Abbau von Lehrstellen aufgefangen worden.

*Andreas Rüegg,  
Geschäftsführer Lernzentren*



## Ein Beitrag zur Erhaltung unserer Natur

Liebe Ehemalige

Wir alle haben etwas gemeinsam: Alle absolvierten einmal die Lehre bei MFO, BBC oder ABB in Oerlikon. Jeder von uns wurde früher oder später mit dem Thema Strom, Schalter, Lokomotiven oder Transformatoren konfrontiert. Da ich als Adressaktuar der VELMBO eher etwas im Hintergrund tätig bin, mich beruflich jedoch sehr oft an der nationalen und internationalen Stromfront aufhalte, streife ich für einmal meine VELMBO Rolle ab und berichte Euch heute etwas zum Thema Ökostrom, das heisst zu Strom aus erneuerbaren Quellen.

### Was ist Ökostrom?

Was hinter der Steckdose steckt, damit der Kühlschrank kühlt und die Lampe leuchtet, ist vielen nicht bewusst (VELMBO-Mitglieder natürlich ausgenommen!), denn die Stromversorgung funktioniert in der Schweiz sehr zuverlässig. Erst wenn der Strom ausfällt, merken wir, wie wichtig er für den Alltag ist.



Jede Stromerzeugung ist mit Eingriffen in unser Ökosystem und mit Umweltbelastungen verbunden. Ob die physikalisch identische Kilowattstunde mit fossilen, nuklearen oder erneuerbaren Energieträgern erzeugt wird, ist ökologisch sehr relevant. Die fossilen Lagerstätten beispielsweise sind nicht unerschöpflich, deren Abbau reiss oft Wunden in die Landschaft, und die Verstromung erzeugt das kontroverse Klimagas CO<sub>2</sub> sowie schwefelhaltige Verbindungen, die schädlich sind für Lebewesen.

Erneuerbare Energien dagegen sind in schier unendlicher Menge vorhanden (wie Sonne, Wind oder in Zukunft vielleicht Meeresströmungen). Der landschaftliche Eingriff setzt aber auch solchen Anlagen Grenzen.

Wieso haben es erneuerbare Energien aber so schwer, sich auf dem Markt durchzusetzen? Ziehen wir kurz einen Vergleich: Biologische Lebensmittel fristeten noch bis vor zehn Jahren ein Nischendasein. Seit sie leicht erhältlich sind und mit Labels wie der Bio-Knospe strenge Mindeststandards einhalten, werden sie von den Konsumenten geschätzt und gekauft. Sie sind zwar teurer, aber der qualitative Mehrwert wird erkannt. Zahlreiche Lebensmittelskandale taten ihr Übriges.

Als Verkaufsleiter der Firma Rätia Energie im Bereich Ökostrom bin ich der Überzeugung, dass ökologisch produzierter Strom mit ökologisch produzierten Nahrungsmitteln vergleichbar ist und komme zu folgender Aussage: Ökostrom muss glaubwürdig, authentisch und leicht erhältlich sein, darf aber auch etwas mehr kosten.

PurePower Graubünden, das Ökostromprodukt der Rätia Energie, erfüllt diese Kriterien. Ausgezeichnet mit dem international strengsten Strom-Gütesiegel «naturemade star», fliesst bei PurePower Graubünden von den fünf Rappen Aufpreis pro Kilowattstunde ein Rappen in einen Ökofond. Mit diesem Geld wird dieses Jahr am Poschiavino ein

Flussabschnitt der ursprünglichen Auenlandschaft revitalisiert. Zwei Rappen fließen in das Fördermodell. Mindestens 2.5% der verkauften Menge PurePower Graubünden stammen derzeit von der Photovoltaik-Anlage Ludains in St. Moritz (Bild unten rechts) und einer Biogasanlage in Zernez.

Je mehr Konsumenten PurePower Graubünden bestellen, desto mehr wird in diese neuen Anlagen investiert. 97.5% ist ökologisch produzierte Wasserkraft aus den Zentralen Palü (Bild vordere Seite) und Cavaglia im oberen Puschlav, die pro Kilowattstunde 1.5 Rappen teurer ist als Normalstrom, da die Restwassermenge seit der Zertifizierung deutlich höher ist, was eine Minderproduktion zur Folge hat.

Es wundert kaum, dass «naturemade star» strenge Auflagen vorgibt. Hinter dem Verein für umweltgerechte Elektrizität VUE, der «naturemade » trägt, stehen der WWF Schweiz, pro natura, das Konsumentenforum sowie Vertreter der Elektrizitätsbranche.

Die nationale Vermarktung von PurePower Graubünden ist trotz des bestehenden Strom-Monopols möglich. Jede in der Schweiz wohnhafte Person kann in Form eines Zertifikates den Ökostrom kaufen. Das Zertifikat ist die Garantie, dass die entsprechende Strommenge von Rätia Energie in den dafür vorgesehenen Anlagen produziert und ins Netz eingespeisen wird. Der Gegenwert besteht in der ökologischen Qualität der PurePower-Graubünden-Produktion. Den physikalischen Strom verkauft Rätia Energie separat als Normalstrom. Dieses System wird vom VUE überwacht und jährlich geprüft.

Vom Berninapass bis zur Cavaglia-Ebene besteht seit vergangenem Jahr die Möglichkeit, die Energiequellen von PurePower Graubünden in einer der schönsten Gebirgslandschaften der Schweiz zu erwandern und zu erleben (Photo unten links). Auf dem sogenannten Ökostrompfad können die Ökostromkraftwerke Palü und Cavaglia, die mit einer Stollenbahn unterirdisch miteinander verbunden sind, besichtigt werden (nur dienstags und donnerstags, Informationen unter: [www.rhb.ch/oekostrompfad](http://www.rhb.ch/oekostrompfad)) oder bei Rätia Energie unter Tel. Nr. 081 839 71 11.



Ich hoffe sehr, dass ich Euch mit diesem Beitrag etwas neues über Ökostrom vermitteln konnte, denn Strom ist nicht gleich Strom, obwohl dies noch in manchen Köpfen herumgeistert. Ihr könnt Euren Strom selber wählen - wie Ihr seht, gibt es gute Alternativen.

Euer Adressaktuar  
Beat Heinz



ARMIN & ELISABETH  
Roth-Rey

Sydney, 26. Januar 2003

Der Obmann  
VELMBO  
Postfach 8050 Zuerich  
Switzerland

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sehr geehrter Herr Fricker,

Schon lange ist es überfällig, dass wir wieder einmal als alte Mitglieder Ihnen ein Lebenszeichen geben.

Wir danken der Vereinigung VELMBO für die stete Zustellung des Mitteilungsblattes, was wir auch gerne immer durchlesen und miteinander geniessen. Oft kommt uns ein vertrauter Name unter die Augen, was uns Freude, oder vielleicht auch Traurigkeit bringt, so er unter der Rubrik der Verstorbenen steht. Das Zugehörigkeitsgefühl ist wichtig für den Menschen, und unsere vergangenen 40 bez. 42 Jahre in Australien sind bestimmt positiv beeinflusst worden, nicht nur durch unsere Lehrzeit in der MFO, sondern auch durch das Mitteilungsblatt, das uns stets dieses Zugehörigkeit- und Zusammengehörigkeitsgefühl zu unserer Lehrfirma wie auch zu unseren 'Mitstiften', ob sie nun älter oder jünger oder gleichen Alters seien, wieder in Bewusstsein gerufen und gestärkt hat. Wir möchten Ihnen, Herr Obmann, sowie allen früher in diesem Amt waltenden und ihren Komiteemitgliedern und Mitarbeitern unseren herzlichen Dank aussprechen für alle Zeit und Energie und Arbeit und Ideen, die Sie beigetragen haben, um die Vereinigung, deren Aktivitäten und das Mitteilungsblatt aufrechtzuerhalten.

Gleichzeitig gratulieren wir der Vereinigung zu ihrem 60-jaehrigen Bestehen und wünschen ihr weiterhin gutes Gedeihen, einen fruchtbaren Einfluss auf die ehemalige, wie auch gegenwärtige und zukünftige Werkgemeinschaft und deren Familien und Geschäftsleitung! Wir hätten äusserst gern an den Feierlichkeiten der 60sten Jahresversammlung beigewohnt, doch hatte Armin zu gleicher Zeit hier in Sydney ein internationales Dental-Symposium, das seit längerer Zeit geplant worden war und er nicht abkommen konnte.

Beim Lesen des Protokolls in der Rundschau Nr. 158 haben wir uns besonders gefreut über die altvertrauten Namen der Ehrenmitglieder, die entsprechend dem Bericht anwesend und besonders begrüsst wurden: Die Herren Willi Sauser, Jakob Bosshard, Hans Ruegg, Henry Benz und Walter Noser. Dürften wir Sie bitten, diesen Herren unsere Grüsse und besondere Ehrerbietung und unseren Dank auszurichten!



*mit freundlichen Grüssen,  
Elisabeth Roth-Rey*

29 Henry Kendall Crescent Mascot NSW 2020 Australia

## **Alles ändert sich, oder es war einmal ...**

Seit ich im Juni 1986 meine Arbeitsstelle in der Zeichnerschule der BBC als Lehrlingsinstructor antrat, hat sich im Laufe der Zeit einiges oder fast alles geändert. Damals traf ich eine klassische Zeichnerschule mit ca. 30 Zeichenbretter an, in welcher Maschinenzeichner (MZ), Technische Zeichner (TZ) sowie auch die Lehrlinge aus den Werkstattberufen ausgebildet wurden. Meine Vorliebe für sauber erstellte und handbeschriftete Technische Zeichnungen kam mir damals entgegen, denn die zeichnerische Ausführung hatte vor allem für MZ und TZ eine grosse Bedeutung. Aber auch die richtige Handhabung der Zeichengeräte war sehr wichtig, denn die Zeichnungen wurden ja mittels Tusche erstellt und das Radieren mit den verschiedenen Radiergeräten wie Rasierklingen, Glashaarpinsel oder Skalpelle forderte eine gefühlvolle Handhabung um Löcher auf dem Transparentpapier zu vermeiden. Wer kann sich noch an die weniger beliebten Rissergänzungsübungen erinnern, bei welchen die benötigte Zeit für das Erreichen der Lösung notiert wurde und jeweils mit der Aufforderung begann :“ Bitte spannt ein Makulaturpapier auf !“

An vielen verschiedenen Übungsbeispielen wurde das nötige Vorstellungsvermögen trainiert. Durchdringungen und Abwicklungen aller Schwierigkeitsgrade, bei welchen die Hilfslinien alleine für einen Laien eher an ein Schnittmuster als an eine Technische Zeichnung erinnerte, galt es zu lösen und zu verstehen. Doch bald darauf drängte sich die erste Revolution in der Zeichnungserstellung auf, welche die magische Bezeichnung **CAD (Computer Aided Design)** trug. Ende 1987 wurde unser erstes CAD System welches CADdy hiess eingeführt. Mittels eines Elektronischen Stiftes wurden auf

einem Tablett die Eingaben gemacht, welche in einem 286 er AT-PC mit 640 KB RAM und einer 20 MB Festplatte verarbeitet wurde. Fasziniert und manchmal auch kopfschüttelnd wurde das Erstellen der Zeichnungen auf dem Farben Stiftplotter von den Lehrlingen beobachtet. In einem 4-wöchigen Kurs wurden so die Grundlagen des CAD's vermittelt. Bereits 2 Jahre später wurde die Software gewechselt, denn der Marktleader hiess AutoCAD und die meisten Lehrlingen konnten auch in den Abteilungen mit diesem CAD-System arbeiten. Weitere 2 Jahre später musste die erste Hardware ersetzt werden, denn die PS-2 Technologie von IBM hatte auch bei uns Einzug gehalten.

Diese Rechner hatten, man staune, einen 386 Prozessor, 4 MB RAM und eine 60 MB Festplatte, die neuen Bildschirme wiesen mit 16“ Bilddiagonale 2“ mehr auf als die Alten. Mit der nachträglichen Vernetzung wurde der Datenaustausch und die Archivierung stark vereinfacht. Nicht nur die Werkzeuge hatten sich in dieser Zeit stark verändert, sondern auch die Ausbildung nach dem Modell BBC-95 hatte gravierende Veränderungen für die Zeichnerschule gebracht. Die klassische Ausbildung der Berufe MZ und TZ wurde nicht mehr angeboten sondern die





„Zeichnerausbildung“ in der Zusatzausbildung der Berufe Maschinen- und Elektromechaniker integriert. Somit kann ein Lehrling bis heute noch diese Ausbildung im 2. Lehrjahr selbst wählen. Neue Ausbildungsformen wie Moderationstechnik, Inselausbildung oder projektorientierte Ausbildung nahmen auch bei uns Einzug was sich im Gestalten von Pin-Wänden und Flipcharts widerspiegelte. Die gute alte Wandtafel (Whiteboard) hat aber bis heute noch ihre Berechtigung. In dieser Zeit nahm der Anteil am CAD Zeichnen immer mehr zu, so dass die Arbeitsplätze der Lehrlinge mit Brett und PC kombiniert wurde. Ein besonderer Meilenstein in der Geschichte der Zeichnerschule Oerlikon wurde im Sommer 94 gesetzt. Durch den erneuten Wechsel der CAD Software CADD5, welche in der ABB - Hochspannungstechnik eingesetzt wurde, erhielt die Zeichnerschule ihr neues Aussehen. Bis auf ein Zeichnungsbrett wurden alle Bretter entfernt und durch moderne, höhenverstellbare CAD Tische ersetzt. Die Arbeitsplätze mit Sun Workstation's und 20" Bildschirmen ausgerüstet und eine direkte Verbindung für den Support und Datenaustausch zur ABB Hochspannungstechnik erstellt. Somit wurde nun endgültig die Zeit des CAD's in der Lehrlingsausbildung in Oerlikon eingeläutet.

Die Zeichnerschule wurde umbenannt in Konstruktion und ist seither keine eigene

Abteilung mehr, sondern vorerst im Bereich Elektro, später dann sinnvollerweise im Bereich Mechano integriert. Die CADD5 Software hatte uns in den folgenden 6 Jahren fest im Griff, denn sämtliche Zeichnungen wurden damit erstellt. Die Lehrlinge hatten das neue Werkzeug schnell im Griff und konnten auch mit den Tücken des Programmes gut umgehen. Eine neue Dienstleistung begann auch mit der Durchführung von CAD Kursen für neue Mitarbeiter der ABB Hochspannungstechnik.

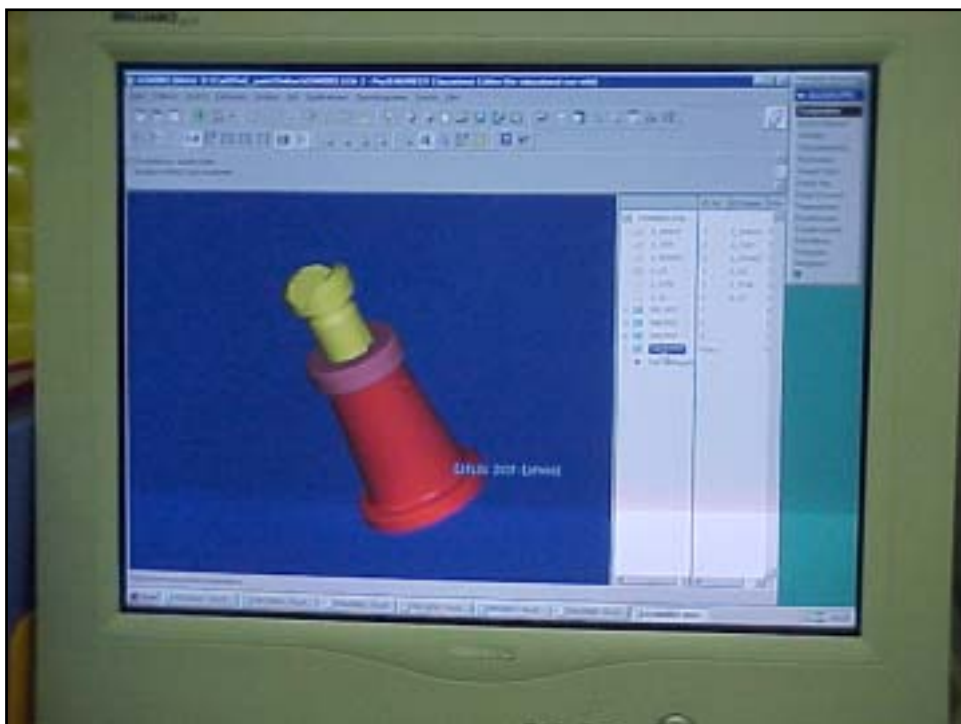
Das CAD hatte auch in anderen Betrieben seinen Einfluss, denn es wurde mit jedem Jahr vermehrt an den Lehrabschlussprüfungen eingesetzt. Neue Regelungen mussten definiert werden und die Lehrlinge konnten ihre LAP an ihrem eigenen Arbeitsplatz durchführen was für sie natürlich ein Vorteil war. In den verschiedenen Betrieben sah man Stärken und Schwächen der einzelnen Systeme und die Vielfalt der Programme, welche vor allem branchenspezifisch eingesetzt wurden. Mit dem Jahrtausendwechsel hatte eine neue CAD Generation in der Konstruktion Oerlikon Einzug gehalten. Die 3-D Welt ! Mit dieser Methode wird nicht mehr „elektronisch“ gezeichnet sondern Werkstücke und Baugruppen modelliert, von denen die nötigen Ansichten abgeleitet werden und mit den nötigen Angaben für die Herstellung versehen werden. Anfänglich wurden 2 Stationen mit der Software Solid Works beschafft um den Lehrlingen diese Technik zu vermitteln. Bereits Mitte 2001 haben wir uns dann entschieden die ganze Umstellung auf ein 3-D System zu wagen, hervorgerufen durch den Entscheid des Einsatzes von Pro Engineer in der Hochspannungstechnik, wo viele Lehrlinge in Konstruktionsabteilungen im Einsatz sind. Die Arbeitsweise im 3-D Modellieren ist anspruchsvoller als die bisherige . Der Aufbau eines Werkstückes und die Zusammenhänge in der

Produktion müssen gut verstanden und berücksichtigt werden. Die Produktionsdaten wie Masse, Toleranzen, Oberflächenangaben werden immer noch vom Konstrukteur definiert. Für die Orientierung im Raum ist ein gutes Vorstellungsvermögen erforderlich. Natürlich sind die Fachkenntnisse immer noch wichtig und die Normenkenntnisse von grosser Bedeutung. Dies wird neu auch durch Lernprogramme am PC unterstützt. Auch eine wichtige Bedeutung hat das norm- und reproduziergerechte Skizzieren erhalten. Dabei geht es darum Informationen schnell und verständlich zu erfassen und auf's Papier zu bringen zur Unterstützung von Besprechungen und als Vorbereitung für's Modellieren.

Das Berufsbild des Maschinenzehners hat sich somit in den letzten Jahren stark verändert. Dies wurde im Swissmem (ehemals ASM) erkannt und bei der Neudefinition der Berufe berücksichtigt. Die Berufe MZ und TZ gibt es in dieser Bezeichnung nicht mehr, sondern neu lautet die Berufsbezeichnung Konstrukteur/in welcher in den Fachbereichen Zeichnungstechnik und Konstruktionstechnik ausgebildet und nach 2 Jahren an der

Teilprüfung diese Kenntnisse in den Grundlagen unter Beweis stellen muss. Nach 4 Jahren folgt die individuelle Abschlussprüfung an einem produktiven Projekt in den Konstruktionsabteilungen unserer Mitgliedfirmen, begleitet vom einem Fachvorgesetzten der eigenen Abteilung sowie einem fremden Experten. In den Lernzentren Oerlikon und Pratteln wurden diesen Sommer neu Konstrukteur-Lehrlinge in einem Pilotprojekt eingestellt. Parallel dazu werden auch Polymechaniker (Maschinenmechaniker) und Automatiker (Elektromechaniker) im Bereich der Konstruktion ausgebildet und weiterhin in den Konstruktionsabteilungen eingesetzt. Auch diese Lehrlinge werden ihre Lehrabschlussprüfung an einem produktiven Konstruktionsauftrag in ihrer Abteilung absolvieren. Wie wir sehen hat sich somit alles in der ehemaligen Zeichnerschule Oerlikon geändert. Wirklich Alles ? Nein, nicht ganz, denn mir kommt in den Sinn dass etwas über diese ganze Zeit Bestand hatte. Unsere Telefonnummer! Sie lautet immer noch 82828 (intern) und ist für mich die beste denn um die wurden wir auch schon benieden.

L. Gardin, Konstruktion Lernzentren Oerlikon



---

Einsendungen für die VELMBO-Rundschau sind zu richten an:

Adamo Mele, Josefstrasse 101, 8005 Zürich

Redaktionskommission: A. Mele, H. Ernst, B. Heinz

**Redaktionsschluss für Nr. 160: Ende September 2003**

Adressänderungen usw. an: [info@velmbo.ch](mailto:info@velmbo.ch) oder

VELMBO, Postfach 5532, 8050 Zürich

Druck: Erne Offset AG, 8045 Zürich